

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG Hawangen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03/11/2021

Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG

Hawangen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht 2019

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Strukturen der Hundegger-Unternehmensgruppe

Die Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG als Muttergesellschaft nimmt lediglich die Rolle als Holdinggesellschaft wahr. Operative Kerngesellschaft ist die Hans Hundegger AG. Die Hans Hundegger AG hält wiederum eine Reihe weiterer Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland, welche für Vertrieb und/oder Service in der jeweiligen Region verantwortlich sind.

Es besteht ein Pacht- und Betriebsüberlassungsvertrag mit dem Einzelunternehmen Hans Hundegger e.K. (Betriebsaufspaltung), welches jedoch nicht zu den einzubeziehenden Gruppenunternehmen gehört. Das wesentliche bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen der Unternehmensgruppe ist von dem Einzelunternehmen an die Hans Hundegger AG verpachtet.

Die Hans Hundegger AG ist marktführend bei Maschinen für den Holzbau. Hergestellt werden vollautomatische Zuschnitt-, Abbund- und Plattenbearbeitungsanlagen, Hobelautomaten, Massiv-Holz-Mauer-Fertigungslinien, Beschickungs- und Entnahmesysteme.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 407 Mitarbeiter (Vorjahr: 388) in der Unternehmensgruppe beschäftigt.

1.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf unser Geschäft

Im Jahr 2019 war gesamtwirtschaftlich wieder ein deutlich schwächeres reales Wachstum zu verzeichnen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 2,8 % (Vorjahr berichtigt 3,0 %), preisbereinigt - also real - allerdings lediglich um 0,6 % (Vorjahr berichtigt 1,3 %). Der deutsche Maschinenbau verzeichnete nach Angaben des statistischen Bundesamtes für 2019 insgesamt sogar einen Umsatzrückgang von 1,9 % (Vorjahr Zuwachs 3,9 %). In diesem schwierigen Umfeld können wir uns mit unserem Gesamtumsatzwachstum von 5,1 % erneut hervorragend positionieren.

1.3 Wettbewerb

Im Bereich vollautomatischer Abbundmaschinen sind wir Weltmarktführer und verstehen uns als Technologieführer. Wettbewerber sind italienische Firmen wie Uniteam SRL, ESSETRE SpA, SCM Group SpA, sowie TECHNOWOOD GmbH als schweizer Hersteller.

1.4 Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen behauptet weiterhin seine marktführende Stellung im Bereich der Abbundmaschinen und Zuschnittautomaten für die Massivholzbearbeitung. Hauptumsatzträger sind nach wie vor die Abbundmaschinen mit 67 % des Maschinenumsatzes. Über 2.900 ausgelieferte Abbundmaschinen aller Baureihen beweisen die Vorteile der Hundegger-Abbundmaschinen gegenüber dem Wettbewerb.

Mehr als 170 Patente und Patentanmeldungen schützen das Know-how der Firma. Um das Portfolio der Abbundmaschinen ins untere Preissegment abzurunden wurde 2016 die ROBOT-Solo entwickelt und 2017 erfolgreich in den Markt eingeführt. Die ROBOT-Solo/Drive-Baureihe stellt die derzeit kompakteste und universellste Abbundmaschine am Markt dar. Das System ist durch mehrere Patente geschützt. Bis Ende 2019 wurden bereits über 195 Maschinen produziert und an Kunden ausgeliefert.

Die CAM-Software/Produktionsplattform CAMBIUM[®] stellt seit Jahren einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar und wird sukzessive weiterentwickelt. Erfolgreich im Kundeneinsatz bei allen neu entwickelten Hundegger-Maschinen wie auch bei den zuletzt entwickelten Abbundmaschinen K2-Industry und PBA-Industry. Damit steht für nahezu alle Hundegger-Maschinen eine einheitliche Bedienoberfläche zur Verfügung. Kürzere Schulungs- und Einarbeitungszeiten bei der Nutzung mehrerer Hundegger-Maschinen sowie wesentlich schnellere Softwareweiterentwicklungszeiten trotz Berücksichtigung individueller Kundenwünsche und Wahlmöglichkeiten sichern den Wettbewerbsvorsprung. Mit der CAMBIUM[®]-Produktionsplattform sind wesentliche Entwicklungsschritte in Richtung Industrie 4.0 vollzogen. Beispiele hierfür sind renommierte Kunden mit komplexen verketteten Anlagen in der Nagelplatten- und Fertighausindustrie.

Im Produktbereich Zuschnitt wurden für die Nagelbinderproduktion eigene Fertigungskonzepte entwickelt. Ab Q3/2017 lieferte Hundegger als Generalunternehmen eine der weltweit größten vollautomatischen Nagelbinder-Fabrikationsanlagen mit 4 Linien von der Entstapelung über den Zuschnitt, Pufferung und automatischen Förderung zu den Nagelplattenbinder-Pressen, einschließlich der gesamten Steuerung der Gesamtanlage mittels der Produktionssoftware CAMBIUM[®] und dessen Component-Manager. Die Anlage ging 2018 in Betrieb und arbeitet seitdem zur vollen Zufriedenheit des Kunden. Für BMC - Building Materials & Construction Solutions Lindon (USA) wurde in Q3/2019 die erste TrussLink[®]-Anlage geliefert. Ebenfalls eine Nagelbinder-Produktionsanlage von der Entstapelung über den Zuschnitt, Pufferung und automatischen Transport zu den Pressen. Bisher über 1.180 gelieferte Zuschnittmaschinen mit einem knapp 20 % Anteil am Maschinenumsatz zeigen das Marktpotential und Bedeutung fürs Unternehmen.

Bereits über 120 Portalbearbeitungszentren PBA-D/E wurden für den Zuschnitt und die Bearbeitung von Bindern, plattenförmigen Wand- und Dachelementen (z. B. BSH-Elementen) geliefert. Durch die rasante Entwicklung im Holzbau und vor allem im mehrgeschossigen Wohnungsbau steigt der Bedarf an Elementen und plattenförmigen Holzwerkstoffen. Damit kommt diesem Maschinentyp immer mehr Bedeutung zu, was sich in den Investitionen der Holzindustrie widerspiegelt. Um die führende Position im Bereich Abbund von großformatigen Brettsperrholzplatten auszubauen wurde 2018 die Entwicklung einer neuen Portalbearbeitungsanlage PBA-Industry begonnen. Insbesondere aufbauend auf den Erfahrungen mit den Großportalen PBA-3 wurden folgende Ziele bei der neuen PBA-Industry

verfolgt: 20% Leistungserhöhung, Steigerung der Präzision, Auslegung für Mehrschichtbetrieb bei höchster Verfügbarkeit sowie Energieeffizienz und geringe Emissionen. Um ältere Maschinen ersetzen zu können ist der Platzbedarf kompatibel zu Vorgängermodellen. Ende 2019 wurde die erste Serienmaschine an einen der größten CLT-Produzenten ausgeliefert. Das Marktinteresse bzw. die erfolgten Abschlüsse zeigen die Leistungsfähigkeit der Portalbearbeitungsanlage.

Um den Forderungen der Plattenindustrie gerecht zu werden: Platten (CLT/BSH, etc.) effizient im Durchlauf ohne Wenden, auf allen Bauteilseiten bearbeiten zu können, wurden ab der ersten Jahreshälfte 2017 Durchlaufzentren „UFA“ für die Formatierung der Plattenkanten und Bearbeitung der Auflageseite von Brettsperrholzplatten geliefert.

Diese Anlagen ergänzen in idealer Weise die Bearbeitung von Platten auf den Portalbearbeitungszentren. Somit können alle 6 Bauteilseiten bearbeitet werden, ohne dass ein zeitaufwendiges und gefährliches Wenden der Platten anfällt. Der Praxiseinsatz von bereits 5 Anlagen hat die Leistungsfähigkeit und Genauigkeit der Anlagen bewiesen. Die UFA ist somit ein wichtiger Baustein in der allseitigen Plattenbearbeitung geworden.

Seit der Entwicklung und Test der Hochleistungs-Abbundmaschine K2 Industry Mitte 2018 wurden bereits 57 Maschinen bis Ende 2019 ausgeliefert. Wie der Praxiseinsatz zeigt sind die Vorgaben der Holzindustrie voll erfüllt:

- Übertreffende Leistung und hohe Verfügbarkeit.
- Flexibilität und Modularität für kundenspezifische Anpassungen.
- Enorme Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten.
- Höchste Präzision und Prozesssicherheit.
- Einsatz für den kontinuierlichen 3-Schichtbetrieb.

Die extrem hohe Nachfrage am Markt, mit ca. 120 Bestellungen, zeigt ebenso die Richtigkeit des Maschinenkonzeptes.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit werden auch weiterhin erhebliche Anstrengungen, im Besonderen in den Bereichen Entwicklung, Konstruktion, Materialwirtschaft, Controlling und Qualitätssicherung, unternommen. Neue Maschinenkonzepte und Handhabungssysteme sind in der Entwicklung um die Marktstellung zu festigen und den Erfordernissen der Holzindustrie Rechnung zu tragen.

Hundegger bietet seinen Kunden weiterhin eine umfassende Betreuung auch nach dem Verkauf an und legt größten Wert auf einen schnellen, unbürokratischen und kompetenten Kundenservice. Für diesen Bereich werden strategisch außergewöhnlich hohe Mittel aufgewendet. Das Personal in Software, Schulung und Kundenservice wurde auch im Geschäftsjahr 2019 weiter aufgestockt, um den Anforderungen des Marktes und dem eigenen Anspruch gerecht zu werden.

2. Ertragslage

Die Gesamtleistung in der Gruppe verbesserte sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um weitere 8,3 %. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere durch den starken Zuwachs im Inlandsgeschäft (+ 19,6 %). Die Exportquote verringerte sich vom Rekordniveau des Vorjahres von 67,3 % auf nunmehr 62,8 %.

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 37,0 % um 3,1 %-Punkte auf 40,1 %, so dass sich die Rohertragsquote etwas verschlechterte. Dagegen reduzierte sich die Personalaufwandsquote um 1,3 %-Punkte von 33,4 % auf 32,1 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zur Gesamtleistung etwas überproportional an. Dies ist zum einen einem bewusst in Kauf

genommenen Anstieg der Entwicklungskosten durch Fremddienstleister geschuldet, zum anderen auf erheblich gestiegene Instandhaltungskosten (Renovierung Halle 3) zurückzuführen.

Insgesamt sind wir zufrieden, dass unter diesen Aspekten das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2019 mit 8,6 Mio. € im Vergleich zu 9,9 Mio. € im Vorjahr nicht stärker zurückgegangen ist. Lässt man das Finanzergebnis außen vor, so zeigt sich beim EBIT in Höhe von 8,7 Mio. € gegenüber einem Vorjahres-EBIT in Höhe von rund 9,9 Mio. € ein Rückgang um 1,2 Mio. €. Unsere EBIT-Marge im Verhältnis zum Umsatz hat sich mit 8,1 % damit erneut etwas verringert (Vorjahr: 9,8 %).

Unsere Prognose aus der Vorperiode bezüglich des Umsatzes als auch bezüglich BEIT und Ergebnis vor Steuern haben wir damit in etwa erreicht.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die sehr gute Bilanzstruktur der letzten Jahre hat sich nur unwesentlich verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich erneut um 14,9 % auf 98,4 Mio. €.

Die Vorräte sind aufgrund des Umsatzwachstums und des positiven Auftragseingangs erneut um ca. 4,2 Mio. € auf 24,7 Mio. € angestiegen. Ebenso sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umsatzbedingt von 8,5 Mio. € auf 9,6 Mio. € angewachsen.

Der erneute Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ 0,2 Mio. €) betrifft vor allem die im Vorjahr gegründete Tochtergesellschaft in Japan. Bei den Rückstellungen ergaben sich kaum Veränderungen. Signifikant ist der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 3,4 Mio. € auf nunmehr 14,1 Mio. €. Unter dem Strich erhöhten sich die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere im Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 6,6 Mio. € auf nunmehr 53,2 Mio. €.

Die Finanzlage blieb infolge des erzielten positiven Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,7 Mio. € auf einem sehr komfortablen Niveau.

Aufgrund des starken Anstiegs der Bilanzsumme konnte die enorm hohe Eigenkapitalquote des Vorjahrs von 62,2 % trotz eines signifikant positiven Jahresergebnisses nicht ganz gehalten werden. Sie beträgt zum Stichtag dennoch stolze 60,2 %. Das Unternehmen ist völlig bankschuldenfrei.

Besonders darzustellende, weitere bedeutsame finanzielle oder nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Sinne des § 315 HGB, welche über die im Konzernabschluss bereits enthaltenen Angaben hinausgehen, werden vom Unternehmen nicht verwendet.

4. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen in der erkennbar zunehmenden Verwendung von Massivholz im Bausektor unter Umweltschutzaspekten und der damit erforderlichen, maschinellen Verarbeitungsmöglichkeiten.

Weiteres Wachstumspotential für die Gesellschaft sehen wir vor allem in einer Ausweitung der Produktpalette sowohl im Einstiegs- als auch im Hochleistungssegment, in einer sich verstärkenden Nachfrage nach Automatisierungslösungen vor und nach unseren Maschinen sowie einer Verwendung unserer Zuschnitt- und Plattenbearbeitungsmaschinen im Bereich Holzverpackung.

Dem langfristigen Risiko einer eventuellen Sättigung des Marktes im Bereich Abbundanlagen wird insbesondere durch eine konsequente Verbesserung und Neuentwicklung von Produkten, sowie Erschließung neuer Märkte Rechnung getragen.

Kurz- und mittelfristige Risiken könnten aus einer sich wiederholenden, globalen Wirtschaftskrise entstehen wie sie zur Zeit aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie erwartet wird, soweit sich aus deren Auswirkungen ein nachhaltiger Auftragsrückgang bilden sollte. Diesem Risiko stehen ausreichend Puffermöglichkeiten sowohl im Personal- wie im Fertigungsbereich zur Verfügung. Zudem finanziert sich das Unternehmen bisher ausschließlich über Eigenmittel ohne andere zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel zu beanspruchen.

Weitere Risiken von Bedeutung aufgrund externer oder interner Faktoren sind mit Ausnahme der schwer abschätzbaren Risiken aufgrund der Corona-Krise derzeit nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Aufgrund der durch die weltweite Corona-Krise unkalkulierbarer gewordenen Rahmenbedingungen sind Prognosen mit entsprechend höherer Unsicherheit behaftet.

Insofern sind grundsätzlich auch stärkere Abweichungen von den erstellten Planungen möglich. Trotz unserer sehr guten Ausgangslage sind auch wir nicht vollständig von den Auswirkungen der Corona-Krise verschont worden, so dass wir zumindest in Teilbereichen der Belegschaft zum Instrument der Kurzarbeit greifen mussten. Dennoch sehen wir uns insgesamt so gut aufgestellt, dass wir auch ein längeres Anhalten der Krise mit entsprechend möglichen unternehmerischen Handlungen gut überstehen sollten.

Der Auftragseingang bis Ende 2020 ist trotz vereinzelter „coronabedingter“ Schwankungen unverändert positiv, so dass der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr sogar noch einmal leicht zugelegt hat. Dies führt wie schon 2019 vereinzelt zu Lieferzeiten von mehr als 12 Monaten. Aufgrund einer konstant regen Nachfragetätigkeit gehen wir auch für das Jahr 2021 nicht von einer signifikanten Abschwächung des derzeitigen Auftragseinganges aus.

Die Geschäftsführung rechnet für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend mit einem weiteren, jedoch moderaten Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Beim Umsatz rechnen wir mit ca. 112 Mio. €. Für das Ergebnis vor Steuern als auch für das EBIT rechnen wir trotz voraussichtlich leicht schwächerer Rohertragsquote allerdings eher mit einem deutlich überproportionalen Anstieg im höheren zweistelligen Prozentbereich. Grund hierfür sind vor allem ein nur unterproportionaler Anstieg der Personalkosten sowie „coronabedingte“ Einsparungen bei Messe- und Reisekosten.

Durch kontinuierliche Ausweitung der Angebotspalette mit innovativen Neuentwicklungen, einer systematischen Erschließung neuer Märkte, einer Intensivierung der Vertriebsaktivitäten in etablierten Märkten sowie internen Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität werden nach einer in 2020 anfangs noch fortgesetzten Konsolidierungsphase auch für die kommenden Geschäftsjahre weiterhin positive Umsatzentwicklungen erwartet.

Im Februar 2021

Die Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.036,00		208	

	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	T€	T€
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	198.036,00	27	235
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	127.446,00		168	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.919,84	605.365,84	474	642
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	707.028,14		652	
2. Beteiligungen	48.789,53		49	
3. Sonstige Ausleihungen	212.586,10	968.403,77	348	1.049
		1.771.805,61		1.926
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.573.500,00		11.163	
2. Unfertige Erzeugnisse	5.343.600,00		5.072	
3. Fertige Erzeugnisse	5.218.700,00		4.156	
4. Geleistete Anzahlungen	584.160,00	24.719.960,00	94	20.485
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.553.669,82		8.485	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.881.047,28		2.719	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.548.737,55		2.979	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.102.847,25	18.086.301,90	2.201	16.384
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		5.000.000,00		4.965
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		48.226.314,13		41.687
		96.032.576,03		83.521
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		554.967,09		136
		98.359.348,73		85.583

PASSIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				

	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	T€	T€
I. Kapitalanteile Kommanditisten		25.000,00		25
II. Rücklagen				
1. Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	4.012.978,94		4.022	
2. Sonstige Konzerngewinnrücklagen	54.879.141,79	58.892.120,73	49.045	53.067
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		313.282,75		174
IV. Konzernbilanzgewinn		0,00		0
		59.230.403,48		53.266
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.414.077,00		6.714	
2. Steuerrückstellungen	14.024,46		23	
3. Sonstige Rückstellungen	11.263.630,44	18.691.731,90	11.088	17.825
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.119.370,18		10.694	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.938.703,89		1.644	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	132.385,52		96	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.283.675,91		171	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.918.448,13		1.804	
davon aus Steuern € 303.023,41 (Vj.T€ 405)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 76.715,97 (Vj. T€ 28)		20.392.583,63		14.409
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		44.629,72		83
		98.359.348,73		85.583

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		106.931.474,65		101.711
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.771.200,00		-1.284

	€	€	€	2018 T€
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.320,80		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.918.184,41		1.810
davon aus der Währungsumrechnung € 337.363,43 (Vj. T€ 459)			110.631.179,86	102.237
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		37.834.169,92		32.904
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.762.703,29	43.596.873,21	4.229
			67.034.306,65	65.104
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	29.339.655,80			28.296
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.590.266,48			5.289
davon für Altersversorgung € 611.729,73 (Vj. T€ 657)		34.929.922,28		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		515.546,97		592
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.878.442,83		20.987
davon aus der Währungsumrechnung € 150.153,86 (Vj. T€ 267)			58.323.912,08	
			8.710.394,57	9.940
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	24.643,01			167
davon aus verbundenen Unternehmen € 24.643,01 (Vj. T€ 167)				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.041,20			18
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.085,36	124.769,57		69
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		35
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		204.759,38		241
davon aus Abzinsung € 202.016,00 (Vj. T€ 210)			-79.989,81	-22
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern € 0,00 (Vj. T€ 0)			2.785.932,97	3.091

	€	€	€	2018 T€
15. Ergebnis nach Steuern			5.844.471,79	6.827
16. Sonstige Steuern			19.004,46	22
17. Konzernjahresüberschuss			5.825.467,33	6.805
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
19. Entnahmen aus Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag			8.794,57	8
20. Einstellung in sonstige Konzernrücklagen			-5.834.261,90	-6.813
21. Konzernbilanzgewinn			0,00	0

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand		
	01.01.2019	Währungsdifferenz	Zugänge
	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.525	0	88
2. Geleistete Anzahlungen	27	0	0
	1.552	0	88
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	266	0	10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.929	4	343
	3.195	4	353
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	970	0	55
2. Beteiligungen	49	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	348	0	13
	1.367	0	68
	6.114	4	509
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019
	T€	T€	T€

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	T€	T€	31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	27	1.640
2. Geleistete Anzahlungen	0	-27	0
	0	0	1.640
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	0	0	276
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137	0	3.139
	137	0	3.415
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318	0	707
2. Beteiligungen	0	0	49
3. Sonstige Ausleihungen	148	0	213
	466	0	969
	603	0	6.024

Kumulierte Abschreibungen

	Stand	Währungsdifferenz	Zugänge	Abgänge	Stand	Restbuchwert
	01.01.2019				31.12.2019	
	T€				T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.317	0	125	0	1.442	198
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	1.317	0	125	0	1.442	198
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	98	0	51	0	149	127
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.455	4	339	137	2.661	478
	2.553	4	390	137	2.810	605
III. Finanzanlagen						

Kumulierte Abschreibungen

	Stand 01.01.2019	Währungsdifferenz	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318	0	0	318	0	707
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	49
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	213
	318	0	0	318	0	969
	4.188	4	515	455	4.252	1.772

Konzernanhang 2019**Allgemeine Hinweise**

Die Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG mit Sitz in 87749 Hawangen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Memmingen unter der Nummer HRA 10699 eingetragen.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz werden im Anhang gemacht, wenn dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich erscheint.

Konsolidierungskreis (inkl. Anteilsbesitz)	Höhe des Anteils am Kapital in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Hans Hundegger AG, Hawangen	100
Hundegger Verwaltungs GmbH, Hawangen	100
Hundegger AG, Pfäffikon/Schweiz ¹⁾	100
Nach § 296 HGB nicht konsolidierte, jedoch nach § 311 Abs. 2 HGB nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen (Bilanzausweis: „Anteile an verbundenen Unternehmen“)	
Hundegger Italia S.r.l., Bozen/Italien ^{1) 3)}	100
Nach § 296 HGB nicht konsolidierte und nach § 311 Abs. 2 HGB auch nicht nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen (Bilanzausweis: „Anteile an verbundenen Unternehmen“)	
Hundegger France S.A.R.L., Soufflenheim/Frankreich ^{1) 3) 4)}	100
Hundegger UK Limited, Oxfordshire/England ^{1) 3) 4)}	100
Hundegger Co., LTD, Hiroshima/Japan ^{1) 3) 4)}	66
Hundegger Iberica S.L., Berga/Spanien ^{1) 2)}	51

	Höhe des Anteils am Kapital in %
Konsolidierungskreis (inkl. Anteilsbesitz)	
Übrige nach § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen (Bilanzausweis: „Beteiligungen“)	
Hundegger USA L.C., Provo/Utah/USA ^{1) 4)}	50
Hundegger Canada Inc., Airdrie/Alberta/Canada ^{1) 2) 4)}	49,9
<p>¹⁾ Einzelgesellschaft, Anteilsbesitz zu 100% gehalten von Hans Hundegger AG</p> <p>²⁾ Nicht einbezogen nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB, da nach den gesellschaftsvertraglichen Regelungen Beschränkungen hinsichtlich des Zugriffs auf das Vermögen bestehen. Da bei diesen Unternehmen Gewinne ausschließlich fremden Gesellschaftern zustehen (disquotale Gewinnverteilung) ist die Nutzenziehung wesentlich beeinträchtigt. Entsprechend ist auch eine Bewertung nach der Equity-Methode nicht sachgerecht.</p> <p>³⁾ Nicht einbezogen nach § 296 Abs. 2 HGB, da - auch zusammengefasst - für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe von untergeordneter Bedeutung in Bezug auf Bilanzsumme, Vermögen, Umsatz und Jahresergebnis.</p> <p>⁴⁾ Nicht nach der Equity-Methode bewertete und nicht gesondert ausgewiesene Beteiligungen, da diese nach § 311 Abs. 2 HGB - auch zusammengefasst - für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe insbesondere in Bezug auf das Jahresergebnis von untergeordneter Bedeutung sind.</p>	

Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB

Das in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen Hundegger Verwaltungs GmbH, Hawangen, ist unbeschränkt haftender Gesellschafter ausschließlich bei der Konzern- Muttergesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden verzichtet.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB i.V.m. § 298 HGB. Die besonderen Vorschriften für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB wurden beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear über Nutzungsdauern zwischen 3 bis 5 Jahren. Die beweglichen Anlagegüter werden grundsätzlich über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter unter 800 € (bis 2017: unter 410 €) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Im Zeitpunkt der Vollabschreibung wird der Abgang unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den Finanzanlagen werden die bilanzierten Anteilsrechte, Beteiligungen und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. Neben Einzelkosten sind auch die der Produktion zuzurechnenden Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Verwaltungskosten, Zinsen und Vertriebskosten sind nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Ansonsten erfolgt der Ansatz zum Nennwert.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB).

In den übrigen Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu deren Erfüllung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die aktiven bzw. passiven latenten Steuern stellen den Saldo aktiver und passiver latenter Steuern dar. Die aktiven und verrechneten passiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen und der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung sind mit latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen sämtlicher einbezogener Unternehmen zusammengefasst. Hierbei hat die Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG das ihr zustehende Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Rahmen der konzern einheitlichen Bilanzierung im Konzernabschluss nach § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB zugunsten einer Aktivierung im Vergleich zum Einzelabschluss neu ausgeübt. Das Aktivierungswahlrecht wird allerdings nur insoweit ausgeübt, als auf Ebene des Konzernabschlusses erforderlich, um den Saldo aktiver und passiver latenter Steuern insgesamt Null werden zu lassen (soweit Aktivüberhang ausreichend). Es werden sowohl Steuerlatenzen aufgrund von temporären als auch quasipermanenten Differenzen bewertet. Die Bewertung erfolgt mit den individuellen voraussichtlichen Unternehmenssteuersätzen derjenigen Unternehmen, bei denen mit der Auflösung der Steuerlatenzen in der Zukunft gerechnet wird. Diese liegen im Inland bei ca. 26,0 % (unverändert zum Vorjahr) und im Ausland bei ca. 12,5 % (unverändert zum Vorjahr).

Für Devisentermingeschäfte, die zur Sicherung von Fremdwährungsforderungen abgeschlossen werden, werden grundsätzlich Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Dabei wird die sog. „Einfrierungsmethode“ angewendet.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a Satz 2 HGB bewertet, soweit sie nicht eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Andernfalls erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips, des Realisationsprinzips sowie des Imparitätsprinzips.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende umgerechnet.

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Hierbei werden die von der EZB veröffentlichten Durchschnittskurse auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB verwendet. Das gezeichnete Kapital, sämtliche Rücklagen sowie der im Konzernbilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebende Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr wird erfolgsneutral behandelt. Die Beträge sind im Konzerneigenkapitalspiegel separat aufgeführt. Infolge der Umrechnung mit den Stichtagskursen können sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen ergeben, die im Anlagenspiegel separat gezeigt werden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) zu den Zeitpunkten des Erwerbs. Dabei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Zuordnung von stillen Reserven zu einzelnen Vermögensgegenständen als Firmenwert offen mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet (§ 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F.). Bei Gesellschaften, die ab dem 1. Januar 2010 erstmals zu konsolidieren sind, ist für die Kapitalkonsolidierung zwingend die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB anzuwenden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Hundegger Verwaltungs GmbH, Hawangen, erstmals konsolidiert. Die Anteile an dieser Gesellschaft, die zugleich Komplementärin der Muttergesellschaft ist und ansonsten keine weitere Geschäftstätigkeit ausübt, wurden am 13. November 2014 (= Erstkonsolidierungszeitpunkt) von deren bisherigen Alleingesellschafter im Wege der Sacheinlage ohne Gegenleistung in das Unternehmen eingebracht. Da die Sacheinlage handelsrechtlich zum Buchwert des gezeichneten Kapitals erfolgte und damit gegenüber dem beizulegenden Zeitwert eine handelsrechtlich zulässige Unterbewertung vorlag, entstand im Rahmen der Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB ein sog. rein „technischer“ passiver Unterschiedsbetrag nach § 301 Abs. 3 HGB in Höhe von € 17.093,75, der unmittelbar in die Konzerngewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurde. Dadurch wurde in sachgerechter ergänzender Auslegung des § 309 HGB sichergestellt, dass der Vorgang behandelt wurde, wie wenn er voll entgeltlich unter Aufdeckung sämtlicher stiller Reserven stattgefunden hätte (Bewertung der Sacheinlage zum beizulegenden Zeitwert).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Hundegger Italia S.r.l., Bozen/Italien erstmals nach § 312 HGB „at equity“ bewertet. Zeitpunkt der Erstbewertung war gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 HGB i.V.m. § 301 Abs. 2 Satz 4 HGB der 1. Januar 2018. Der in diesem Zusammenhang entstandene rein „technische“ passive Unterschiedsbetrag in Höhe von € 23.052,56 (seit der Gesellschaftsgründung bis zum 1. Januar 2018 aufgelaufene kumulierte Gewinne) wurde erfolgsneutral unmittelbar in die Konzerngewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden aus Vereinfachungsgründen durchwegs erfolgswirksam behandelt.

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse werden grundsätzlich erfolgswirksam eliminiert. Zum 31. Dezember 2019 lagen bei den konsolidierten Unternehmen jedoch wie im Vorjahr keine konzerninternen Vorratsbestände mit Zwischenergebnissen vor. Konzerninterne Anlagenverkäufe, die eine Zwischenerfolgseliminierung erfordern würden, lagen nicht vor.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet bzw. umgegliedert, eventuelle Beteiligungserträge werden storniert.

Soweit es sich nicht um permanente Differenzen handelt, wurden die auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge entfallenden latenten Steuern abgegrenzt und mit den latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanzen II) zusammengefasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens 2019“ ersichtlich.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten neben den nicht vollkonsolidierten und nicht nach § 312 HGB „at equity“ bewerteten Gesellschaften mit T€ 424 auch die Anteile an der Hundegger Italia S.r.l., Bozen/Italien, die aufgrund der Anwendung des Wahlrechts des § 296 Abs. 2 HGB nicht vollkonsolidiert, aber seit dem Geschäftsjahr 2018 nach § 312 HGB „at equity“ wie ein assoziiertes Unternehmen bewertet wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.553.669,82	8.484.811,07
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.329.725,69	2.004.613,40
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.881.047,28	2.719.312,09
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	294.030,67	289.820,77
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.548.737,55	2.978.767,62
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	164.055,83	174.953,96
Sonstige Vermögensgegenstände	2.102.847,25	2.201.411,88
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	535.344,88	611.340,18
davon gegen Kommanditisten	616.890,19	205.314,18
Gesamt	18.086.301,90	16.384.302,66
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.323.157,07	3.080.728,31

Aktive latente Steuern (+) / Passive latente Steuern (-)

Die im Konzernabschluss saldiert ausgewiesenen aktiven bzw. passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Aus den Handelsbilanzen I und II		
Aktive latente Steuern	+22	+19
Passive latente Steuern	-22	-19
	0	0

Latente Steuern aus den Handelsbilanzen I und II:

Die zu passiven latenten Steuern führenden Differenzen betreffen den Bilanzposten Sonstige Rückstellungen. Die zu aktiven latenten Steuern führenden Differenzen (bereits Saldo) betreffen die Bilanzposten (bzw. Teile dieser Bilanzposten) Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Bildung bzw. Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge war im Rahmen der Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB nicht erforderlich, da das Aktivierungswahlrecht nur insoweit ausgeübt wurde, als auf Ebene des Konzernabschlusses erforderlich, um den Saldo aktiver und passiver latenter Steuern insgesamt Null werden zu lassen (soweit Aktivüberhang ausreichend).

Es bestand bereits eine ausreichend hohe „aktive Abgrenzungsspitze“ aus anderen Differenzen in den Handelsbilanzen I und II.

Eigenkapital

Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitaleinlage ist die Hundegger Verwaltungs GmbH, Hawangen, deren gezeichnetes Kapital € 25.000,00 beträgt (eingetragen im Handelsregister Memmingen unter HRB 11521).

Die festen Einlagen der Kommanditisten der Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von € 25.000,00 stellen zugleich deren Haftsummen im Sinne des § 171 HGB dar.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt. Entsprechend der Empfehlung des seit dem Geschäftsjahr 2017 anzuwendenden deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 22 wurde das über das Ergebnis des Mutterunternehmens hinausgehende Ergebnis des Konzerns in die sonstigen Konzerngewinnrücklagen eingestellt. Der Konzernbilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von T€ 0.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Für die Berechnung lagen folgende Annahmen zugrunde (§ 314 Nr. 16 HGB):

- durchschnittlicher Marktzins von 2,79 % auf Basis 10-Jahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 2 Satz 1 (Vorjahr 3,21 %) für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- bei den Zusagen, bei denen ein Gehaltstrend relevant war, wurde eine jährliche erwartete Steigerung von 2% zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung eines Karrieretrends ist nicht relevant
- der angenommene Rententrend (sofern nicht vertraglich anderweitig garantiert) betrug einheitlich wie im Vorjahr 1,75%
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (Differenz zu Bewertung mit Zinssatz auf Basis 7-Jahresdurchschnitt = 2,02 %; Vj. 2,32 %) beläuft sich auf € 831.092,00 (Vj. € 890.113,00).

Übrige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalaufwendungen, für Garantieverpflichtungen, Kulanzleistungen sowie Verkaufsprovisionen und andere ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten in Höhe von T€ 54 (Vj. T€ 52).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor. Als einzige wesentliche finanzielle Verpflichtung im Sinne des § 314 Nr. 2a HGB ist die Betriebspacht an das Besitzunternehmen Hans Hundegger e.K. zu nennen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Der Jahrespachtaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2019 auf T€ 2.830.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2019	2018
	T€	T€

Umsatzerlöse	2019	2018
	T€	T€
nach Regionen		
Inland	39.830	33.291
Europäische Union	43.440	42.239
Übrige Länder	23.661	26.181
	106.931	101.711

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält vorwiegend Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, aus Fremdwährungsgewinnen sowie Versicherungs- und Schadensersatzleistungen.

Aufwendungen für Altersversorgung

In diese Aufwendungen fließen auch die Veränderungen der Pensionsrückstellungen, die sich aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes ergeben, mit ein.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für die Pacht des Betriebs (der Hans Hundegger e.K.), Verwaltungs- und Vertriebskosten, insbesondere Lizenzgebühren und Garantieleistungen, sowie Kurs- und Währungsverluste, Forderungsverluste und Zuweisungen zu Wertberichtigungen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst grundsätzlich sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die kurzfristig innerhalb von maximal 3 Monaten verfügbar sind abzüglich eventueller kurzfristiger Kreditaufnahmen, soweit diese zur Disposition der liquiden Mittel gehören. Der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr entspricht wie im Vorjahr dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“.

Sonstige Angaben

Organ des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens wird von der Komplementärin, der Hundegger Verwaltungs GmbH, Hawangen, wahrgenommen. Alleiniger Geschäftsführer der Komplementärin ist Herr Hans Hundegger, Maschinenbauer, Pfronten-Weißbach.

Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Angabepflichtige Beträge bestehen ausschließlich nach Buchstabe a) der Vorschrift. Der Betrag beläuft sich auf T€ 49.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	250	243
Angestellte	157	145
	407	388

Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte über den Terminverkauf von US- \$ 260.000,00 zu Terminen in den Jahren 2020-2021. Der beizulegende negative Zeitwert (Marktwert) belief sich nach Angaben des Kreditinstitutes zum Bilanzstichtag auf T€ 11. Die Terminverkäufe dienen zur Absicherung von US-\$-Forderungen, die vor diesen Terminen jeweils zur Rückzahlung fähig werden. Die US-\$-Forderungen betreffen den Bilanzposten Sonstige Ausleihungen. Da der Terminkurs günstiger ist als der Anschaffungskurs, zu dem die Fremdwährungsforderungen bewertet sind, konnte auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften verzichtet werden (Bewertungseinheit nach § 254 HGB).

Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um sog. „micro hedges“, bei denen die vollständige Fremdwährungsposition des Grundgeschäftes abgedeckt wurde. Aufgrund der im vorliegenden Fall vollständigen Kompensation - egal in welche Richtung sich der US-\$ bewegt, erübrigt sich ein besonderes Verfahren zur Messung der Effektivität des Sicherungsinstruments.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die seit dem Ende des Geschäftsjahres 2019 eingetreten sind, haben sich mit Ausnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht ereignet. Aufgrund unseres gewaltigen Auftragsbestands sind wir nicht so stark vom öffentlich angeordneten "Shut-down" betroffen wie andere Unternehmen. Dennoch sahen auch wir uns gezwungen zumindest in Einzelbereichen Kurzarbeit zu vereinbaren. Aufgrund unserer hervorragenden Liquiditätsausstattung sehen wir selbst bei längerem Anhalten der "Corona-Krise" trotz einer nicht gänzlich auszuschließenden Verschlechterung der Liquidität keinerlei Liquiditätsrisiken. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Hawangen, den 8. Februar 2021

Die Geschäftsführung

Hans Hundegger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hans Hundegger Beteiligungs GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Memmingen, den 8. Februar 2021

M&K Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Martin Möntmann, Wirtschaftsprüfer
Dieter Wildburger, Wirtschaftsprüfer

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

Eigenkapital des Mutterunternehmens = Konzerneigenkapital
Rücklagen

	Kapitalanteile Kommanditisten	Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Konzerngewinnrücklagen	Summe
	T€	T€	T€	T€
31.12.2017	25	4.029	42.209	46.238
Entnahmen aus Rücklagen	0	-7	6.812	6.805
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen ¹⁾	0	0	23	23
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
31.12.2018	25	4.022	49.044	53.066

Eigenkapital des Mutterunternehmens = Konzerneigenkapital

	Rücklagen		Sonstige	Summe
	Kapitalanteile Kommanditisten	Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag		
	T€	T€	T€	T€
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	-9	5.835	5.826
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
31.12.2019	25	4.013	54.879	58.892

Eigenkapital des Mutterunternehmens = Konzerneigenkapital

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Konzernbilanzgewinn	Summe
	T€	T€	T€	T€
31.12.2017	45	0	0	46.308
Entnahmen aus Rücklagen	0	-6.805		0
Währungsumrechnung	129	0		129
Sonstige Veränderungen ¹⁾	0	0		23
Konzernjahresüberschuss	0	6.805		6.805
31.12.2018	174	0		53.265
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	-5.826		0
Währungsumrechnung	139	0		139
Konzernjahresüberschuss	0	5.826		5.826
31.12.2019	313	0		59.230

¹⁾ erfolgsneutrale Einstellung in Konzerngewinnrücklagen aufgrund Auflösung technischer passiver Unterschiedsbetrag aus erstmaliger Equity-Bewertung Hundegger Italia GmbH S.r.l.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	T€	T€
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	5.826	6.805
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	515	593
-		
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	876	999
-		

	2019	2018
	T€	T€
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-933	-995
-		
5. -/ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.044	-2.451
+		
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.945	93
-		
7. -/ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+		
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-99	-33
-		
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-25	-167
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.786	3.091
-		
11. -/ Ertragsteuerzahlungen	-3.141	-5.217
+		
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	6.706	2.718
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-88	-190
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-353	-419
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	148	125
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-43	-218
18. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-5.000
19. + Erhaltene Zinsen	100	87
20. + Erhaltene Dividenden/Beteiligungserträge	0	0
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 20)	-236	-5.615
22. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
23. - Gezahlte Zinsen	-1	-54
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 23)	-1	-54
25. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 21, 24)	6.469	-2.951
26. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	70	81
-		

	2019	2018
	T€	T€
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	41.687	44.557
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48.226	41.687
